

So schnell vergehen 5 Monate...!

von Manoel Fick



Wir haben den 03.07.2014 und ich stehe 5 Tage vor meiner Abreise. In den Folgenden Zeilen möchte ich von meinem Einsatz bei ONG Manda berichten.

Mein Haupteinsatzort war Felana, die Holz und Metall Ausbildungswerkstatt von Manda. Nach dem ersten Kennenlernen zwischen den Jungs und mir, konnte ich mit eine Runde Skateboard fahren trumpfen. Die Begeisterung um mein Mitbringsel aus Deutschland war groß. Zudem machten sie gar keine schlechte Figur auf den Brettern. Es war eine super Möglichkeit, die Jungs auf eine lockere Art und Weise näher kennenzulernen.

Mein erstes größeres Projekt war der Bau eines Lehmofens. Die Idee hatte ich bereits vor meiner Abreise in Deutschland. Bei FELANA wird immer noch auf drei Steinen im Freien gekocht, was sehr aufwendig und sehr ineffizient ist; da sehr viel Holzkohle benötigt wird. Nach einiger Internetrecherche stieß ich auf Energiesparöfen aus Lehm. Es handelt sich um einen einfachen Aufbau, der durch hohe Energieeffizienz besticht.

Im Nebengebäude der Werkstatt fand sich ein Platz und so begannen wir mit dem Aufbau. Mit Hilfe des Mörtels setzten wir Stein auf Stein wie es uns der Plan vorgab. Die Grundmauern standen und ich war sehr zufrieden mit den Jungs die mit vollem Eifer und Begeisterung bei der Arbeit waren. Danach wurde auch schon verputzt. Das komplette Gemäuer erhielt eine 3 cm dicke Lehmschicht zur Isolierung. Nun stand er da der erste Ofen, ziemlich stolz waren wir!

Die darauffolgenden Wochen erklärten wir den Jungs die richtige Bedienung und so kocht Felana nun in einer Hütte auf einem richtigen Lehmofen. Tolles Projekt! Ein weiteres Highlight war ein Ausflug mit den Felana, Vony und Gite Kindern. So sind wir zusammen nach Ambohitrimo gefahren haben den Rova besucht und sind anschließend einen Erlebnisspielplatz besucht. Bereits auf der Busfahrt dorthin war die Stimmung am kochen die Kinder sangen lautstark und freuten sich auf den bevorstehenden Tag.

Auf dem Rova angekommen machten wir ein paar Spiele und ließen uns die Besonderheit des Ortes erklären. Danach ging es auf den Erlebnisspielplatz „Engelo“. Nach einer kleinen Stärkung trat die Zirkustruppe von Manda auf der Bühne auf. 6 Jugendliche wirbelten durch die Lüfte mit Saltos und anderen Showeinlagen und das Publikum applaudierte. Jetzt war endlich zeit zur freien Verfügung und die Kids stürmten schnell die ganze Anlage. Eine Fußball, Basketball und Faustball Match kamen zustande.

Auf das **Liter of Light** bin ich durch Uwe Marschall gekommen, der das Projekt bei seinem Madagaskar besuch initiiert hatte und zusammen mit Klaus Heimer einem Reporter das erste Exemplar hier einbaute. Ich durfte der Installation beiwohnen und war sofort angetan von der Sache. Ich nahm mich dem Projekt an und fand heraus das LoL von einem von einem Brasilianer 2002 erfunden.

2012 mit großem Erfolg in den Armutsvierteln auf den Philippinen initiiert. Verwendung finden ein Stück Wellblech und eine mit Wasser und Bleichmittel gefüllte Plastikflasche. Die Wasserflasche dient dabei als Lichtleiter. Die obere Hälfte der Flasche wird wetterfest in dem Stück Wellblech befestigt und dann in das Hüttendach montiert, so dass sie oben von der Sonne beschienen wird. Der Brechungsindex des Wassers in der Flasche sorgt dafür, dass das Sonnenlicht direkt nach unten umgeleitet wird und erleuchtet den Raum mit einer Lichtintensität von ca. 55 Watt.

Mit diesem Wissen und der Tatsache, dass Madagaskar nur mit Mühe den Strom für die Hauptstadt produziert erscheint die Insel prädestiniert für dieses Projekt. Die Wellblechhütten in den Armutsvierteln sind meist Wand an Wand errichtet, fensterlos und manchmal herrscht (trotz Tropensonne draußen) dort 24h Dunkelheit. Anfangs war es recht schwierig den Auszubildenden die einzelnen Arbeitsschritte nahezubringen und vor allem das sorgfältige Arbeiten fiel ihnen schwer.

Doch nach einigen Trockenübungsstunden wurden sie zu kleinen Experten. In der Zwischenzeit habe ich die Visionbakery Seite gestartet. Binnen drei Tagen waren die angesetzten 500 Euro erreicht! Wahnsinn damit hatte ich nicht gerechnet. Das motivierte uns natürlich ungemein und wir bastelten eifrig weitere LoLs. Am Donnerstag den 15.5.2014 war es dann soweit und wir zogen los ins Feld oder besser gesagt in die Slums. Das erste LoL verbauten wir bei einem Felana Jungen namens Ali.

Eine Wellblechhütte wie im Bilderbuch. Das Dach bestand aus altem, teilweise verrostetem Blech, dass mit Stoffetzen und Teerpappe sowie Steinen und Autorifen beschwert war. Unser kleiner Trupp ging sofort ans Werk und so wurde schnell die Leiter aufgestellt und eine Holzplanke ausgelegt um das wackelige Dach betreten zu können. Danach wurde die richtige Stelle festgelegt und das Loch für das vorgefertigte LoL ausgeschnitten.

Nach dem Einsetzen wurden noch Niete zur Befestigung angebracht und alles mit Kleber versiegelt um eindringenden Regen zu verhindern. Um das ganze Geschehen bildete sich schnell eine Menschentraube. Neugierig drängten Nachbarn und Verwandte in die engen Gassen und zeigten großes Interesse.

Nach dem Einbau betrat Alis Oma ihre Hütte und war sichtlich erstaunt von der Helligkeit der simplen Konstruktion. Die Hausbesitzerin bedankte sich herzlich und vermittelte uns gleich weiter. Am selben Tag haben wir noch 3 Vorbestellungen von Nachbarn erhalten, die Begeistert von der Konstruktion waren. Erster Einbautag war ein voller Erfolg! Weitere folgten bis ich am Ende meines Aufenthalts stolz auf 10 eingebaute LoLs blicken konnte.

Alles in allem war es für mich eine super positive Erfahrung die ich nicht missen mag. Ich habe viel von den Madagassen gelernt und schätze ihre „Mura Mura“ Gelassenheit (die einen auch manchmal auf die Palme bringt). Das ganze Team von Manda war stets nett und hilfsbereit und ich habe mich trotz Sprachbarriere immer willkommen gefühlt. Des Öfteren war etwas Frustrationstoleranz gefordert weil hier die Uhren etwas anders Ticken als im gewohnten Deutschland aber gerade auch solche Erfahrungen gehören dazu und werden den Aufenthalt für mich unvergesslich machen.

Vielen Dank ONG Manda und Zaza Faly. Viel Erfolg für weitere 20 Jahre im Dienste der Straßenkinder Madagaskars!